

16.9.09

Sozialdemokratische Rathausfraktion der Stadt Neumünster

SPD-Rathausfraktion, Großflecken 75, 24534 Neumünster

Herrn Stadtpräsident
Friedrich-Wilhelm Strohdiek
Rathaus

24534 Neumünster

Großflecken 75
24534 Neumünster
Telefon 04321 / 929830
Telefax 04321 / 929831
e-Mail: rathausfraktion@spd-
neumuenster.de
Bank: 147060 Sparkasse Südholstein
(BLZ 230 510 30)

0057/2009/Au

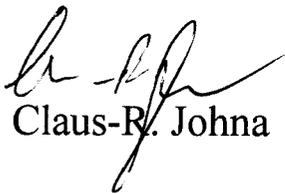
Neumünster, 15. September 2009

StPräs / SGLT / STR / 1. STR / OBM
v. Nr 7 21.09.09

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,

hiermit möchten wir Sie bitten, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Ratsversammlung zu setzen.

Mit freundlichen Grüßen



Claus-R. Johna , Bernd Delfs und Fraktion

Antrag an die Ratsversammlung am 06.10.09 Neumünsters Ziele zum Klimaschutz

Die Ratsversammlung erkennt die Notwendigkeit eines aktiveren Klimaschutzes an. Für einen zusätzlichen Teil zum Schutz der Umwelt und somit für die Zukunft, sollen mit örtlichen Unternehmen auf regionaler Ebene weitergehende Anstrengungen erfolgen.

Die Ratsversammlung beschließt den Einsatz eines „Runden Tisches zum Klimaschutz“.

Unter Leitung der Stadt sollen Maßnahmen zum Klimaschutz und Energiesparen initiiert und koordiniert werden. Teilnehmer sind alle, die etwas zum Gelingen beitragen können.

Es soll eine Zielvereinbarung festgeschrieben werden, und zwar mit ähnlichen Zielen wie sie beim Klimapakt Flensburg beschlossen wurden. (Anmerkung: Ziel ist dort bis zum Jahr 2020 eine Reduzierung der schädlichen Treibhausgasemissionen um 30 % und bis 2050 für die Stadt die vollständige CO²-Neutralität)

Ziel ist es, ähnlich wie in Flensburg einen Klimapakt Neumünster zu gründen. Das durch den Flensburger Verein verfolgte Gesamtkonzept soll als Grundlage für die Aktivitäten in Neumünster dienen.

Eine besondere Betrachtung sollen in diesem Zusammenhang folgende beispielhafte Punkte zum Schutz der Umwelt bei der Erörterung des Klimapaktes Neumünster genießen:

- Gezielte, verstärkte Aufklärung der Bevölkerung über umweltbewusstes Verbrauchsverhalten, z.B.: Aufklärung über energetische Sanierung von Gebäuden, regelmäßige Herausgabe von Energiespartipps.
- Verstärkte energetische Sanierung der öffentlichen Gebäude und der Wohnungen der städtischen Wobau. Andere Wohnungsgesellschaften und Hausbesitzer sollen ermutigt werden ebenfalls noch stärker in diese Maßnahmen zu investieren.
- Förderung des ÖPNV. Die SWN sollen als Betreiber darauf hinwirken, nur noch Erdgasbetriebene Busse einzusetzen.
- Themen wie Luftreinhaltung, Lärmschutz, Gewässerschutz, Bodenschutz, Natur- und Landschaftsschutz spielen auch künftig in unserer Stadt eine große Rolle.

Unabhängig davon spricht sich die Ratsversammlung dafür aus, schnellstmöglich folgende Punkte umzusetzen:

- Verstärkte Investitionen in erneuerbare Energie; dabei intensiverer Bau von Solar-Anlagen an städtischen Gebäuden.
- Die Stadt soll zunächst in Neubaugebieten einen Anschluss- und Benutzungszwang für Fernwärme festsetzen.
- Schaffung und Förderung der umweltbewussten, praxisbezogenen Erziehung in den Kindertagesstätten und Schulen.
- Verstärkter Einsatz von Elektro- und Erdgasbetriebebenen, städtischen Fahrzeugen durch die Stadt.
- Bedarfsorientierter Ausbau und Unterhaltung des Radwegenetzes.
- Schaffung von mehr Abstellmöglichkeiten für Fahrräder in der Innenstadt.
- Verstärkter Austausch alter Straßenlampen durch energiesparende neue Lampen.
- Klimaverbesserung durch Aufforstungsmaßnahmen

Begründung:

In den Städten finden heute ca. 75 % der Energieverbräuche und ca. 80 % der CO²-Emissionen statt. Die Städte tragen daher eine besondere Verantwortung!

Die Ratsversammlung Neumünster erkennt diese wichtige Rolle an und setzt sich dafür ein, dass die Stadt und die Stadtwerke Neumünster ihren Teil zur Abmilderung des nicht mehr aufzuhaltenden Klimawandels beitragen.

Beide sollen aus ihrer besonderen Verantwortung heraus die Initiative ergreifen und in Neumünster aktiv gegen den Klimawandel ankämpfen. Letztendlich werden durch diese aktiven Umweltmaßnahmen aber auch notwendige neue zukunftsorientierte Arbeitsplätze entstehen.